

II-4332 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2146/J

1986 -06- 11

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. Reinhart, Weinberger, Wanda Brunner,
Mag. Guggenberger, Dipl.Vw. Tieber, Strobl
und Genossen
an die Bundesregierung
betreffend Energiegewinnung durch Kernfusion

Seit 1983 läuft in den Laboratorien von Culham in Großbritannien das 4-Phasen-Projekt des JET (Joint European Torus), welches 1992 mit dem Ziel abgeschlossen sein soll, Energie durch Kernfusion zu erzeugen. An diesem weltweit bekannten und aufwendigen Projekt sind neben 12 europäischen Staaten die USA, UdSSR sowie Japan finanziell und wissenschaftlich beteiligt. Sollte die laufenden wissenschaftliche Arbeit positiv abgeschlossen werden - und daran wird seitens der Mitarbeiter nicht gezweifelt - so stünde uns Mitte der 90-iger Jahre eine Energiequelle zur Verfügung, die im Gegensatz zur Atomenergie nicht umweltgefährlich werden kann, da schon allein das Problem der Ablagerung wegfällt. Unfälle wie Tschernobyl sind in Kernfusionswerken undenkbar, ja unmöglich. Zudem könnte die Energie in kleinen "Kraftwerken" gewonnen werden, wodurch kostspielige Großprojekte für interessierte Staaten nicht mehr notwendig wären. Die Abhängigkeit von Öl- und kohleproduzierenden Ländern für diese Energieerzeugung würde nach Meinung maßgeblicher Experten der Vergangenheit angehören.

Gerade in diesen Tagen, da einerseits die Inbetriebnahme des Kernkraftwerkes Zwentendorf als nicht mehr wahrscheinlich bezeichnet wird, da aber andererseits der Energiebedarf steigt und daher neue Energiequellen erschlossen werden müssen, rückt das JET-Projekt in den Mittelpunkt des Interesses. Besonders Umweltschützer, die der weiteren Erschließung von Wasserkraftwerken ablehnend gegenüberstehen, werden die Verantwortlichen von den Vorteilen der Energieerzeugung durch Kernfusion zu überzeugen suchen.

- 2 -

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an die Bundesregierung folgende

A n f r a g e n :

- 1) Ist die Energiegewinnung durch Kernfusion in einem langfristigen österreichischen Energiekonzept berücksichtigt und welchen Stellenwert nimmt sie dabei heute ein ?
- 2) Wie ist aus österreichischer Sicht der Stand der wissenschaftlichen Forschung der Energiegewinnung durch Kernfusion und welche Beiträge leistet dabei die österreichische Wissenschaft ?
- 3) Zeichnet sich für Österreich ein Zeitpunkt ab, ab dem in Österreich die praktische Nutzung dieser Erkenntnisse erfolgen könnte ?
- 4) Wird Österreich angesichts der nunmehrigen Ablehnung der eigenen Gewinnung von Atomenergie nunmehr der Energiegewinnung durch Kernfusion ein erhöhtes Augenmerk schenken, wenn ja, an welche Maßnahmen finanzieller, forschungs- und wissenschaftlicher sowie verwaltungsmäßiger Art muß dabei heute schon gedacht werden ?